

zeichnet, die Zeitung so genau einzuteilen, daß der ganze Satz restlos verwendet werden kann. Manche Nachricht müsse im letzten Augenblick wieder weggeworfen und mancher Artikel beim Umbruch gekürzt und wiederum manches noch nachträglich umgestellt werden. Recht zutreffend wird dann gesagt, wenn das alles berechnet würde, so würde das viel Ärger erregen. Der Verleger werde alles versuchen, dem Drucker den Schaden aufzuhalten, andererseits aber werde der Redakteur fortgesetzt vom Drucker sowohl als vom Verleger gepeinigt. Würde jede Nummer einzeln berechnet, auf Grund des tatsächlichen Satzes, so fehlte dem Verleger jede Berechnungsbasis und Kalkulation. Zur Erzielung eines dauernd guten Einvernehmens zwischen Drucker und Verleger wird daher der Festsetzung eines Pauschalpreises für die Herstellung der Zeitung das Wort geredet und dabei hinzugefügt, daß der Drucker dies auch gut machen könne. Diesem durchaus angebrachten, auf der Fülle reifer praktischer Erfahrungen beruhenden Vorschlage kann man nur zustimmen; immer ist zu berücksichtigen, daß allzuschärf schartig macht — hüben wie drüben. Die Gründe, weshalb der Drucker dies auch gut machen kann, werden dann im einzelnen angeführt.

Der Verfasser der Erwiderung in der »Zeitschrift« tritt auch dafür ein, daß der Drucker für eine Mehraufgabe nur eine geringe Summe rechnen soll, die sich größtenteils auf das Papier zu beschränken habe, es sei denn, daß eine wesentliche Steigerung der Auflage in Frage komme, bzw. eine doppelte oder vierfache Produktion. Beachte der Drucker dieses nicht, so laufe er Gefahr, daß bei einer Verringerung der normalen Auflage dieselbe Summe in Abzug komme. Begründend wird dann des näheren unter anderem erläutert, daß die Druckzeit einer Rotationsmaschine in der Regel sehr kurz sei. Bei einer Auflage von 9000 statt 10 000 bzw. 11 000 komme für den Drucker nur eine Verbilligung oder Verteuerung des Papiers in Frage, während es gleichgültig sei, ob die Maschine fünf Minuten früher oder später zum Stillstand gelange. Großen Wert — und darin muß man ihm völlig beipflichten — legt der Verfasser auf den Umstand, daß die Redaktions-Schlusszeiten und die Versorgung mit Manuskripten pünktlich eingehalten werden. Es ist klar, daß die Nichteinhaltung festgesetzter Termine mitunter erhebliche Kosten dem Drucker verursachen könne, die dieser dann natürlich auf den Verleger abzuschieben sucht. Bezugnehmend auf den Buchdruck-Preistarif wird ausgeführt, daß dieser zwar einen Unterschied zwischen täglich, wöchentlich und monatlich erscheinenden Druckerzeugnissen mache, immerhin seien aber die im Preistarif festgesetzten Prozentsätze bzw. die Abschläge für diese Fälle zu gering. Im Sinne der schon oft im »Börsenblatt« vertretenen Anschauung wird anschließend erklärt, daß bei einer monatlich wiederkehrenden Druckerarbeit ein geringer Abschlag angebracht sei, bei wöchentlich wiederkehrenden Arbeiten sei aber schon ein ganz verhältnismäßig größerer Prozentsatz notwendig, am höchsten aber müsse dieser Prozentsatz bei täglich wiederkehrenden Arbeiten sein. Von Wichtigkeit sind noch folgende durchaus objektive Sätze, denen man auch vom Standpunkt des Verlegers nur beipflichten kann: »Tageszeitungen, wenn sie einmal eingerichtet sind und laufen, erfordern wenig Organisationsarbeit, bringen aber mit sich, daß jeder Gehilfe an eine gewisse Leistung gebunden ist. Die scharfe Kontrolle über die Arbeitsleistung ist nicht mehr so notwendig wie bei anderen Arbeiten. Jeder einzelne lernt in kurzer Zeit seinen bestimmten Handgriff und weiß, ohne zu fragen, was er zu tun hat. Dieser Umstand muß aber zu einem großen Teil dem Verleger zugute kommen. Das gute Einvernehmen des Verlegers mit dem Drucker ist bei einer Dauersache unbedingt notwendig. Die strenge Grundlage des Preistarifs ist in diesem Falle nicht restlos anwendbar. . . .«

Es bedarf keiner Frage, daß diese zutreffende Beurteilung der Dinge auch auf die Herstellung von Zeitschriften und vieler sonstiger Verlagsunternehmen anwendbar ist, wie bereits angedeutet wurde. Die Verständigung zwischen Verleger und Drucker muß der Grundpfeiler des gegenseitigen Geschäftsverhältnisses sein. Es ist immerhin ein für sich sprechendes Zeichen, daß die Bedeutung dieses Grundpfeilers auch bei den Druckern in ihrer vollen Tragweite mehr und mehr erkannt wird und auch im offiziellen Organ des Deutschen Buchdrucker-Vereins in so unzweideutiger Weise zum Ausdruck kommt. Damit wird erfahrungsgemäß dem Druck- wie dem Verlagsgewerbe am allerbesten gedient.

## Neue bibliographische Verzeichnisse und Fortsetzungen aus verschiedenen Gebieten.

(Vorhergehende Liste s. Bbl. 1926, Nr. 5.)

Ernsthafter als je muß sich wohl der deutsche Buchhändler im neuen Jahre die Frage vorlegen: Wie komme ich über die schwere wirtschaftliche Krise, die das Geschäftsleben allgemein, nicht am wenig-

sten der Buchhandel durchzumachen hat, hinweg? Mit dem früheren bequemeren Arbeiten in alten Geleisen geht es nicht mehr. Außerordentliches wie Ausstellungen, Vorlesungen und Vorträge, Kino- und Lichtreklame, Sonder Schaufenster, Plakate usw. sind in letzter Zeit schon reichlich vorgeschlagen und angewandt worden. Das Börsenblatt brachte und bringt fortwährend neue Anregungen, was und wie es gemacht werden kann, und der Propagandistenkursus der Buchhändler-Lehranstalt in Leipzig hat weiten empfänglichen Kreisen im Buchhandel Wertvolles geboten. Diese Artikel und Vorträge haben sicher auch vielfach gewirkt und geholfen, das Interesse am Buch zu wecken und zu erhalten und einen Teil des Geldes, das die Kundschaft für Vergnügungen und andere Bedürfnisse übrig hat, dem Buchhändler zuzuwenden. Aber die Anregung, Bücher zu kaufen, muß ständig geboten werden, und eines der Mittel, das unauffällig, nicht lästig, sondern für den Bücherfreund angenehm, nicht zu kostspielig und auf längere Sicht wirksam ist, das ist ohne Zweifel die Versendung von kleinen Fachkatalogen, Neuigkeitsberichten, Vertriebszeitschriften an ausgewählte Adressen. Doch scheint auch da eine gewisse Müdigkeit eingetreten zu sein. Wenigstens ist an periodischen und bibliographischen Vertriebsmitteln bis jetzt für diese Rubrik kaum etwas Neues eingegangen. Um so mehr sollten die bewährten bestehenden Blätter dieser Art beachtet und, wo noch nicht eingeführt, zur Gewinnung neuer Kundschaft verwendet werden.

Das nächstliegende Interesse bringt der Buchhandel jetzt dem Konfirmations- und Ostergeschäft entgegen. Dafür bietet die Firma Koehler & Volkmann A.-G. & Co. in Leipzig einen zweiseitigen Großquart-Prospekt

### Bücher für Schulprämien und Konfirmationsgeschenke

als Verlangzettel für Lagerergänzung sowie zum Verteilen ans Publikum an, der recht praktisch erscheint und billig abgegeben wird, 10 Stück für 20 Pfennig, 50 Stück für 90 Pfennig, 100 Stück für 1.60 Mark usw. In großem Format auf 6 Spalten enthält der Prospekt eine Zusammenstellung von allgemeinen Bildungs- und Belehrungsbüchern, Klassikern, Berufs- und Fachbüchern, Romanen, Gedichten, evangelischen und katholischen Konfirmations- und Erbauungsschriften, Wörterbüchern, gebundenen Musikalien in kurzer Auswahl. Die Berufs- und Fachliteratur zu Prämienzwecken wird besonders willkommen sein, da die Nachfrage nach einer derartigen Übersicht größer ist als man denkt. — Einen 20 Seiten umfassenden Quartprospekt

### Bücher und Kunstblätter zu Konfirmation und Ostern

mit den Werken ihrer Verlage liefern die Firmen Gustav Schloemanns Verlag (Gustav Fid) und G. G. Wallmann in Leipzig zur Verteilung an die Kundschaft. Beide Verlage haben einen ansehnlichen Bestand an Konfirmationsbüchern und Bilderwerken, sodaß das hübsch illustrierte Heft sicher gute Wirkung haben wird. — Rom

### Literaturbericht für Industrie, Handel und Verkehr. Neue Bücher über Handelswissenschaft und Kaufmannspraxis, Wirtschaft und Verkehr, Schifffahrt und Auslandskunde. L. Friederichsen & Co., Hamburg

Ist uns die Doppelnummer 1/2 des 2. Jahrgangs zugegangen. Sie enthält die systematische Bibliographie der kaufmännischen Neuerscheinungen, österreichische Bücher, Anzeigen und ist reichhaltig an ausländischen, namentlich englischen Titeln. Das Blatt ist in seiner Art wohl unübertroffen und seine Versendung sicher nützlich.

### Medizinische Novitäten. Internationale Rundschau nebst Referaten über wichtige und interessante Abhandlungen der Fachpresse. 35. Jahrg. Nr. 1/2. Januar/Februar 1926. Johann Ambrosius Barth, Leipzig.

Die neuen Nummern bringen außer der üblichen Bibliographie und einigen kurzen Auszügen aus Fachzeitschriften Erinnerungen an Johannes von Mikulicz und Karl Schönborn von Georg Kraft nebst Bildnis-Beilage des ersteren als preußischer Generalarzt.

### Hirschwald Anzeiger über Neuerscheinungen der deutschen und ausländischen Literatur aus den Gebieten der Medizin, Naturwissenschaften und Mathematik. Heft 1. Bericht über Januar 1926. 8°. 56 Seiten. Hirschwaldsche Buchhandlung, Berlin

enthält in gewohnter Reichhaltigkeit die in- und ausländische Literatur mit ausgedehnten Inhaltsangaben der Handbücher und Zeitschriften. Ein gutes Orientierungsmittel für anspruchsvollere Kunden.